

arbeit und leben

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung im Wetteraukreis

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) und Volkshochschule (vhs) Wetterau
p. A.: Volkshochschule Wetterau, Friedensstraße 18, 61167 Friedberg (Hessen)
Telefon: 06031/71 76-0, Telefax: 06031/71 76 21

„Alternative Taunus- und Wetterau-Rundfahrt“

Spurensicherung zwischen „Adlerhorst“ und „Tannenwald“

Im Taunus und in der westlichen Wetterau gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln der Nationalsozialisten einbezogen. Mit dieser Alternativen Taunus- und Wetterau-Rundfahrt sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden.

1. Station: „ADLERHORST“
Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental
Die „Operation Seelöwe“ 1940
Heeresgenesungsheim 1941-44
Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45
2. Station: „SCHLOSS KRANSBERG“
Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“
Hauptquartier u. a. von Himmler und Göring
Außenkommando „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45
Anglo-amerikanisches Vernehmungszentrum „Dustbin“ 1945-47 u.v.a.
3. Station: „HASSELBORNER TUNNEL“
„Führertunnel“ im II. Weltkrieg
Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41
Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943-45
Außenkommando Hundstadt des Arbeitserziehungslagers Frankfurt-Heddernheim
4. Station: „FLUGPLATZ MERZHAUSEN“
Einsatzhafen der Luftwaffe
Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“
KZ-Außenkommando des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert (Hunsrück) 1944
Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

SAMSTAG, 10. JUNI 2017: 9.00 – ca. 17.30 Uhr

Abfahrt: 9.00 Uhr Florstadt, KWBW 9.25 Uhr Bad Nauheim, Bahnhof
 9.15 Uhr Friedberg, Bahnhof 9.35 Uhr Ziegenberg, Gaststätte Möckel

Eine Mittagspause ist in einer Gaststätte vorgesehen (auf eigene Kosten).

Gebühr: € 20,00 – Anmeldung möglichst bis zum 05.06.2017

Hinweis: Für den Besuch von Schloss Kransberg wird ein zusätzlicher Kostenbeitrag von etwa € 5,- erhoben (wird vor Ort direkt bezahlt).

Leitung: Bernd Vorlaefer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe